
Title: Miriam Roner ist neue Leiterin der Musiksammlung in der Landesbibliothek Mecklenburg- Vorpommern

Author(s): o.V.

Source: *Forum Musikbibliothek*, Jahr: 2025, Jahrgang: 46, Heftnummer: 1, S. 34–35.

DOI: <http://doi.org/10.13141/fmb.v20254027>

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Veröffentlichung in elektronischer Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

musiconn.publish dient der kostenfreien elektronischen Publikation, dem Nachweis und der langfristigen Archivierung von musikwissenschaftlicher Fachliteratur. Auch Arbeiten aus der Musikpädagogik und der Künstlerischen Forschung mit Musikbezug sind willkommen. Außerdem bietet musiconn.publish die Möglichkeit zur digitalen Publikation von wissenschaftlichen Noteneditionen.

musiconn.publish ist ein Service des Fachinformationsdienstes Musikwissenschaft (musiconn – für vernetzte Musikwissenschaft), der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und gemeinschaftlich von der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und der Bayerischen Staatsbibliothek München betrieben wird.

Weitere Informationen zu musiconn.publish finden Sie hier: <https://musiconn.qucosa.de/>

Eine Übersicht zu allen Services von musiconn finden Sie hier: <https://www.musiconn.de/>

Dir Gesundheit, Freude und gutes Gelingen bei der Verwirklichung Deiner Pläne!

P.S. Die Tagung 1988 in Münster war auch meine erste AIBM-Tagung, als Referendarin von Berlin aus. Ann und ich hatten uns bereits im selben Jahr vorher beim Bibliothekartag in Berlin kennengelernt, das war der Beginn unserer jahrzehntelangen Freundschaft – unsere gemeinsamen IAML-Erinnerungen würden mindestens ein Sonderheft von Forum Musikbibliothek füllen.

Jutta Lambrecht leitete bis zu ihrem Ruhestand im April 2024 das WDR-Notenarchiv und ist seit September 2024 Schatzmeisterin von IAML-Deutschland e. V.

Miriam Roner ist neue Leiterin der Musiksammlung in der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern



Dr. Miriam Roner. © Vincent Ruppel

Seit dem 1. Oktober 2024 steht die Musiksammlung der Landesbibliothek Günther Uecker in Schwerin unter neuer Leitung. Dr. Miriam Roner wurde in Bozen (Italien) geboren. Sie absolvierte ein pädagogisches und ein künstlerisches Instrumentalstudium in München und Trossingen und studierte in Trossingen und Bern Musikwissenschaft. 2016 promovierte sie an der Universität Bern mit einer Arbeit über Hans Georg Nägeli, die mit dem Jacques-Handschin-Preis der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft ausgezeichnet wurde (*Autonome Kunst als gesellschaftliche Praxis: Hans Georg Nägelis Theorie der Musik*, Stuttgart: Steiner 2020 [Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft 84]).

Nach dreijähriger Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bern und einem Forschungsaufenthalt am Deutschen Literaturarchiv Marbach war sie von 2018 bis 2020 in der Musikabteilung der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden beschäftigt und dort für den Bereich Nachlässe und das Archiv zeitgenössischer Komponisten zuständig. Als hauptamtliche wissenschaftliche Mitarbeiterin der RISM-Arbeitsstelle Dresden katalogisierte sie von 2020 bis 2023 Musikalienbestände der Universitätsbibliothek Rostock und Musikhandschriftenkorpora der Staatsbibliothek zu Berlin. Vor ihrem Amtsantritt in Schwerin verbrachte sie ein Jahr als Referendarin für den Höheren Bibliotheksdienst an der Bayerischen Staatsbibliothek in München.

Ausschlaggebend für die Entscheidung, nach Schwerin zu wechseln, war die Aussicht, eine bedeutsame historische Sammlung betreuen zu dürfen. Deren Kernbestand – der Notenfundus der Mecklenburg-Schweriner Hofkapelle aus der Ludwigsloser Zeit (1767–1837) – wird von Musikwissenschaftlern und Musikern weltweit nachgefragt und genutzt. Doch das Potenzial der Sammlung reicht über die bisherigen Schwerpunkte ihrer Nutzung hinaus.

So verdienen die Bestände aus dem 19. Jahrhundert, darunter Aufführungsmaterialien des Großherzoglichen Hoftheaters aus der Zeit der Intendanz Friedrich von Flotows (1855–1862) und der Ära des Generalmusikdirektors Alois Schmitt (1857–1892) mehr Beachtung, als sie bislang bekommen haben. Sie bedürfen in weiten Teilen auch noch der systematischen Erschließung. Auch die historischen Dokumente abseits des Notenbestandes lohnt es, in den Blick zu nehmen. Zur Musiksammlung gehören Libretti, Theaterzettel, Musikalienverzeichnisse und -inventare, Musiker-Nachlässe, vereinzelt Briefe, eine Bildersammlung sowie mehrere Musikinstrumente von musik- und kunstgeschichtlicher Bedeutung. Dazu kommen die reichen Bestände der Sammlung Mecklenburgica und des Landeshauptarchivs. Diese Vielfalt der überlieferten Quellentypen ermöglicht und verlangt auf Seiten der Nutzer einen umfassenden Zugriff, der die ganze Bandbreite musikalischer Kunst als gesellschaftlicher Praxis in den Blick nimmt.